

Kihnu (zu Deutsch: Kühnö) gehört mit einer Fläche von mehr als 15 Quadratkilometern zu den zehn größten estnischen Inseln.



Impressionen von der schönen Insel Kihnu in Estland. *(Foto: Toimetaja tõlkebüroo)*

Sie befindet sich knapp zwölf Kilometer vor einer südwestlichen Landspitze Estlands, inmitten des Rigaischen Meerbusens, und gehört als eigenständige Gemeinde dem Landkreis Pärnu an.

Das Inselleben verteilt sich auf vier Dörfer, die in ihrer Erscheinung allesamt deutlich von Fischfang und ein wenig Landwirtschaft geprägt sind. Felder, Kiefernaine und Wacholderwiesen bestimmen das landschaftliche Bild. Ruhe und Gelassenheit prägen die Lebensart der Bevölkerung.

Hinzu kommt, dass lokale Tradition auf Kihnu noch in vollen Zügen gelebt wird, was der Insel unlängst einen Eintrag in die Listen der UNESCO einbrachte. Sie ist seit 2003

Weltkulturerbe.

Passend dazu verbessert der Tourismus die ansonsten mäßigen ökonomischen Rahmenbedingungen.

Viel Natur und Kultur, wenige Einwohner

Die von ungefähr 650 Menschen bewohnte Insel hat neben den für Estland typischen Traumlandschaften ein Heimatmuseum und einen im Süden gelegenen Leuchtturm als Sehenswürdigkeiten zu bieten.

Der Turm wurde Mitte des 19. Jahrhunderts Stück für Stück aus England angeliefert und trotz seither bei einer Höhe von fast 30 Metern Wind und Wetter.

Der aufkeimende Tourismus förderte in den vergangenen Jahren alternative Arten des Broterwerbs zutage. So bietet beispielsweise die insulanische Folklore-Gruppe den Besuchern Tänze und Lieder aus dem Fundus der langen Inselgeschichte dar.

Für Tagestouristen gibt es eine Reihe unterschiedlicher Möglichkeiten, den „Sprung“ auf die Insel zu bewältigen. Es bestehen Fährverbindungen in das unweit auf dem estnischen Festland gelegene Seebad Pärnu sowie von Munalaid (Munalaiu sadam, Hafen von Munalaid), etwa 30 km nordwestlich von Pärnu.

Lesen Sie auch: Estland rüstet gegen Russland

Mit dem Auto übers Wasser

Wer es schneller braucht, kann im Herbst und Winter auch per Flugzeug anreisen. Es existiert eine Verbindung ab Pärnu. Darüber hinaus wird der Rigaische Meerbusen bei

besonders eisigen Temperaturen kurzerhand umfunktioniert.

Bei entsprechend dicker Eisschicht sind es nun nicht mehr Schiffe, sondern Autos, die zwischen der Insel und dem Festland verkehren – sicherlich der abenteuerlichste Weg in eines der interessantesten Areale Estlands.

Weiterführende Infos zur Insel Kihnu:

- **Das Kihnu-Museum:** Wenn man auf der Insel zu Gast ist, gehört ein Besuch des Kihnu-Museums fast zum Pflichtprogramm. Es ist deshalb so interessant, weil es die lange Tradition der Insel anschaulich konserviert hat. Zu sehen gibt es alte Werkzeuge und Kunsthandwerk, traditionelle Kleidung und Möbelstücke. Eröffnet wurde das Museum 1974 in einem ehemaligen Schulgebäude. 2009 folgte eine grundlegende Renovierung, es ist barrierefrei – und damit für jedermann zugänglich. Weitere Informationen und vor allem Fotos gibt es auf der offiziellen Webseite der Insel Kihnu.

Webseite: www.visitkihnu.ee

- **Fisch wie früher:** Puhka Kihnus ist eine 2013 gegründete Fischräucherei, die ganz bewusst auf alte Hausrezepturen setzt. Der Fisch kommt direkt aus der See vor Kihnu, täglich frisch gefangen, und wird mit Liebe zubereitet. In diesem Fall passt die Floskel einfach. Außerdem gibt es noch eine Unterkunft, die von Inselbesuchern angemietet werden kann. Passend zum Ort heißt sie „Sadama Öömaja“ – also „Hafenunterkunft“. Weitere Infos gibt es auf der hauseigenen Webseite.

Webseite: www.puhkakihnus.ee (englisch)

sh